



Selbstverständnis und Grundüberzeugungen der LKJ Sachsen e.V.

verabschiedet auf der LKJ-Mitgliederversammlung am 13. Mai 2019

Wir setzen uns mit den Möglichkeiten und Potenzialen der kulturellen Bildung für eine demokratische, weltoffene und sozial gerechte Gesellschaft ein, in der sich alle Menschen unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion oder Weltanschauung, geistigen oder körperlichen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung mit Respekt und Toleranz begegnen. Unsere Wertebasis ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Die Stärke der LKJ als Dach- und Fachverband ist die Vielfalt ihrer Mitglieder, die alle Sparten der kulturellen Bildung unter dem Dach der LKJ vereinen. Sie vertritt jugend-, kultur- und bildungspolitische Belange und bietet Kindern und Jugendlichen Erfahrungs- und Erprobungsräume, ermöglicht Selbstwirksamkeit, Kompetenzerwerb, interkulturelles Lernen und zivilgesellschaftliches Engagement.

Die im § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) verankerten Rechte von Kindern und Jugendlichen sind die Grundlage unseres Handelns: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

Auch im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention leisten die LKJ Sachsen e.V. und ihre Mitglieder mit Bildungsangeboten, Wettbewerben, Festivals, interkulturellen und internationalen Jugendbegegnungsprojekten sowie ihrer Lobbyarbeit einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit und Vielfalt. Wir setzen uns ein für das Grundrecht auf kulturelle Teilhabe und barrierefreie Zugänge für alle Kinder und Jugendlichen in Sachsen. Mit Freiwilligendiensten im In- und Ausland fördern wir freiwilliges Engagement junger Menschen aus Sachsen und der ganzen Welt, Interkulturalität und Weltoffenheit.

Die kulturelle Bildung hat den Anspruch, zum Perspektivwechsel einzuladen und ihn zu fördern. Deshalb setzen wir uns ein für Freiräume der Fantasie und des Denkens. Wir wollen unsere Projekte und Einrichtungen noch mehr als bisher zu Orten und Anlässen machen, an denen Menschen jeden Alters kontroverse Fragen aushandeln und einander zuhören können, um im Dialog zu bleiben.